FaireKITA

Verantwortung von Anfang an!

ZEHN aus 43

FaireKITAs stellen sich vor

Wir sind eine FaireKITA

Wer möchte das nicht gerne von sich sagen? Eine KiTa, in der es fair zugeht – fairer Umgang zwischen den Kindern, zwischen Erwachsenen und Kindern …

Doch eine FaireKITA ist mehr.

Eine FaireKITA ist eine KiTa, in der Globales Lernen zum Alltag der Kinder gehört. Die Vielfalt unserer Welt wird im Globalen Lernen mit allen Sinnen erfahrbar. Es hilft den Kindern in der KiTa, unsere Welt als Eine Welt zu verstehen. Globales Lernen orientiert sich am Leitbild einer zukunftsfähigen Entwicklung, wie sie in der Agenda 21 gefordert wird. Es spürt die Verflechtungen zwischen lokaler und globaler Ebene auf und setzt sich mit globalen gesellschaftlichen Ungleichheiten auseinander. Globales Lernen ist eine Antwort auf die Globalisierung und den damit verbundenen Risiken: ganzheitlich und weltweit. Fühlen, Denken, Urteilen und Handeln, Identität und Weltsicht sind wichtige Lernfelder. Der Faire Handel bietet sehr viel Potential als Einstieg in die Themenwelt von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globalem Lernen. Durch die Verwendung von fairen Produkten in Ihrer Einrichtung übernehmen KiTaleitung, ErzieherInnen und Eltern Verantwortung für einen fairen und nachhaltigen Konsum. Globales Lernen ist ein wichtiges Thema in der Bildungsarbeit mit den Kindern in einer FairenKITA. Spielerisch und mit allen Sinnen können Kinder bereits im Kindergarten lernen, dass die Waren, von denen sie umgeben sind, eine Herkunft haben. Ein Blick über den Tellerrand zu den Familien in anderen Teilen der Welt, die z. B. Baumwolle für unsere T-Shirts anbauen, kann helfen die Welt zu verstehen. Kinder lernen in einer Fairen KiTa Zusammenhänge kennen, die ihr Weltverstehen und ihr Gerechtigkeitsempfinden schärfen. Sie lernen, mit Vielfalt respektvoll umzugehen und werden vorbereitet für ein Leben in der globalisierten Welt. Nur wenn zukünftige Generationen für diese Inhalte sensibilisiert werden, kann das Konzept nachhaltigen Lebens und Handelns in den Mittelpunkt der Gesellschaft getragen werden. Das Projekt FaireKITA ist ein Angebot des Informationszentrums 3. Welt Dortmund e. V. in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Faire Metropole Ruhr und wird gefördert durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW. Erstmals ist es KiTas in NRW möglich, sich für ihr Engagement in der Umsetzung von Themen des Globalen Lernens und dem Fairen Handel zertifizieren zu lassen. FaireKITAs sind Orte gelebter Solidarität und Vorreiter in der Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kinder in NRW.

Machen auch Sie sich auf den Weg und werden Sie eine FaireKITA.

Inhalt

Infos zum Fairen Handel ---- 3

Das Projekt FaireKITA – Wer kann mitmachen? ---- 4

Wie werden wir FaireKITA? ---- 4

Die Kriterien ---- 5

Die Bewerbung ---- 7

Die Auszeichnung ---- 7

Begleitung auf dem Weg ---- 8

Wer wir sind ---- 8

Ausgezeichnete FaireKITAs ---- 9

10 FaireKITAs stellen sich vor ---- 10 – 29

Netzwerk & Kontakt ---- 31

Infos zum Fairen Handel

Der Faire Handel ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Der Faire Handel steht für bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte der Produzenten im globalen Süden. Ausbeuterische Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Diskriminierung sind verboten.

Weltweit arbeiten nach Schätzungen zwischen 158 (Unicef) und 218 Millionen (terre des hommes) Kinder regelmäßig mehrere Stunden am Tag und haben nicht die Möglichkeit eine Schule zu besuchen. 126 Millionen von ihnen schuften unter gefährlichen und ausbeuterischen Bedingungen in der Textilindustrie, in Steinbrüchen, auf Plantagen, bei der Herstellung von Spielzeugen sowie Geschenkartikeln und vielen weiteren Bereichen.

Die Ursachen von Kinderarbeit liegen im wirtschaftlichen Ungleichgewicht dieser Welt und in einem Teufelskreis von mangelhaften Sozialsystemen, fehlender Bildung, Armut und Ausbeutung. Als KonsumentInnen solcher Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit unterstützen wir diese Entwicklung.

Setzen Sie ein Zeichen und unterstützen Sie den Fairen Handel, damit Kinder ihr Recht auf Bildung erhalten und Menschen unter würdigen Bedingungen für einen gerechten Lohn arbeiten.

Kleinbauern und Arbeiter/innen in über 60 Ländern profitieren vom Fairen Handel. Sie haben die Sicherheit, dass sie ihre Produkte zu einem festen Mindestpreis verkaufen können. Zusätzlich erhalten sie eine Fairtrade-Prämie, über deren Verwendung sie in ihrer Genossenschaft abstimmen können. Sie wird für Gemeinschaftsprojekte eingesetzt, wie für den Bau von Schulen. Regelmäßige Kontrollen sichern die Einhaltung der Standards.

Erkennen kann man fair gehandelte Produkte u. a. an folgenden Siegeln und Marken:

Fair gehandelte Produkte finden Sie in Weltläden, Supermärkten, dem Einzelhandel und auch in der Gastronomie.

Nähere Informationen zum Fairen Handel finden Sie unter anderem hier: www.forum-fairer-handel.de

Wer kann mitmachen?

Mitmachen können alle Einrichtungen für Kinder unabhängig von der Trägerstruktur, also **Kindertagesstätten, Kindergärten, Familienzentren** und **Elterninitiativen**.

Der Schwerpunkt der Projektbegleitung liegt geographisch in der Region Faire Metropole Ruhr.

Wie werden wir FaireKITA?

Sie wollen mitmachen und eine FaireKITA werden?
Das sind die Meilensteine auf dem Weg zur FairenKITA:

- Sie fassen den **Beschluss,** eine FaireKITA werden zu wollen.
- Sie gründen ein **Faires Team,** das die Umsetzung und Einhaltung der Kriterien im Blick hat.
- Sie verwenden mindestens **zwei Produkte aus Fairem Handel** in Ihrer Einrichtung.
- **Sie thematisieren den Fairen Handel** in der Bildungsarbeit mit den Kindern.
- **Sie zeigen öffentlich Ihr Engagement** als FaireKITA. Im Anschluss stellen Sie Ihre Bewerbung zusammen und nach erfolgreicher Prüfung Ihrer Unterlagen wird Ihre Einrichtung als FaireKITA ausgezeichnet.
- **Dokumentieren Sie Ihre Aktivitäten,** die Sie auf dem Weg zur Auszeichnung unternehmen. Sammeln Sie Fotos von Aktionen mit den Kindern, Stimmen der Eltern, Presseartikel …

  Diese Dokumentation ergänzt Ihre Bewerbung.
- **Auf Ihrem Weg zur Zertifizierung unterstützen wir Sie.** In der Projektstelle und bei den regionalen PromotorInnen für entwicklungspolitische Bildungsarbeit finden Sie Beratung und Begleitung.

Im Folgenden erfahren Sie mehr über die Umsetzung der Kriterien.

Welche Kriterien zeichnen eine FaireKITA aus?

1 Beschlussfassung

Sie fassen einen Beschluss durch ein Gremium wie den Kindergartenrat oder den Vorstand des Vereins, je nach Organisationsstruktur Ihrer Einrichtung.

Dieser Beschluss besagt, dass die KiTa als FaireKITA ausgezeichnet werden möchte und dauerhaft mindestens zwei Produkte aus Fairem Handel verwendet. Ein Beispiel für einen Beschluss finden Sie auf unserer Homepage **www.faire-kita-nrw.de**.

2 Das Faire Team

Sie bilden ein Faires Team, das sich zusammensetzt aus mindestens einem/einer MitarbeiterIn der KiTa und einer Vertretung der Eltern.

Sie müssen dazu kein gesondertes Team bilden. Ihr Leitungsteam kann diese Funktion übernehmen, sollte jedoch die Eltern bei einigen Vorbereitungsgesprächen hinzuziehen. Wenn möglich ist auch ein/eine VertreterIn des KiTaträgers Mitglied des Fairen Teams.
Das Faire Team sorgt für die Umsetzung und die kontinuierliche Einhaltung der Kriterien.

3 Verwendung von fairen Produkten

In der KiTa erleben die Kinder, die ErzieherInnen und die Eltern den Fairen Handel im Alltag, indem fair gehandelte Produkte verwendet werden. Mindestens ein fair gehandeltes Produkt wird für die Erwachsenen eingeführt und ein weiteres für die Kinder.

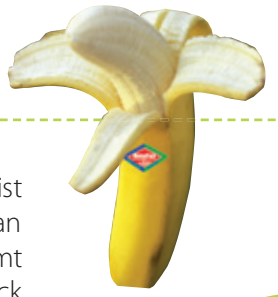
4 Bildungsarbeit

Bildung für nachhaltige Entwicklung mit dem Schwerpunkt Fairer Handel und Globales Lernen ist ein breites und spannendes Feld. Es kann sein, dass Sie schon Projekte in Ihrer KiTa durchführen, die unter diese Thematik fallen – oder dass Sie vorhandene Projekterfahrungen und Ideen nur geringfügig erweitern müssen, um den Kindern einen Zugang zum Globalen Lernen ermöglichen zu können.

Zugänge können beispielsweise gewählt werden über die Auseinandersetzung mit:

- **Dem fairen Umgang miteinander**
- **Ernährung (Bananen, Kakao, Orangen …)**
- **Weiteren Produkte aus Fairem Handel (Fußbälle, T-Shirts, Musikinstrumente …)**
- **Dem Leben von Kindern in anderen Ländern (Alltag/Spielzeug/Kindergarten/Arbeit)**
- **Kinderrechten**
- **Nachhaltigem Umgang mit Ressourcen**

Die Kriterien



Es geht in der Umsetzung darum, den Forschergeist der Kinder anzusprechen. Das Interesse von Kindern an den Dingen, die sie umgeben, ist groß. Woher kommt eigentlich die Banane, die ich so gerne zum Frühstück esse? Wächst Schokolade an Bäumen? Viel Spannendes erleben die Kinder auf der Suche nach den Ursprüngen dieser Produkte. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) dient dazu, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln zu vermitteln, um zu verdeutlichen, dass das eigene Handeln Konsequenzen für einen selbst, das Umfeld und auch für andere in der Zukunft haben wird. BNE hat den Anspruch nicht nur Wissen über globale Zusammenhänge, Herausforderungen und komplexe Ursachen von Problemen zu vermitteln, sondern versucht ebenfalls Gestaltungskompetenzen wie vorausschauendes Denken, interdisziplinäres Wissen, autonomes Handeln und Partizipation an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen zu vermitteln. BNE will zum Handeln befähigen und Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit stärken. Besonders aufregend und lebendig werden Bildungsangebote in Zusammenarbeit mit KooperationspartnerInnen vor Ort oder über Partnerschaften mit anderen Ländern weltweit.

Tipp: Bildungsarbeit in der KiTa betrifft nicht nur die Kinder! Elternabende oder (Groß-)Eltern-Kind-Aktionsnachmittage können Sie nutzen, um über Ihr Engagement zu berichten und den Fairen Handel zu thematisieren. Vielleicht können sich auch Eltern mit ihren Erfahrungen und Kenntnissen einbringen. So wird Globales Lernen ein Erlebnis für Eltern und Kinder und fairer Konsum ein Teil des sozialen Lernens und Lebens in der KiTa!
Das Kriterium „Bildungsarbeit" gilt für die Zertifizierung als erfüllt, wenn Sie den Fairen Handel mit den Vorschulkindern thematisiert haben. Natürlich können Sie aber auch Projekte für alle Kinder anbieten.

5 Öffentlichkeitsarbeit

Berichten Sie über mindestens zwei Ihrer Aktivitäten rund um Ihre FaireKITA!

Veranstalten Sie einen Elternabend, verschicken Sie Elternbriefe, berichten Sie auf Ihrer Internetseite über Aktionen mit den Kindern. Geben Sie Pressemeldungen heraus oder laden Sie Vertreter aus Politik und Öffentlichkeit zu Ihrem Sommerfest ein, bei dem fair gehandelte Produkte angeboten werden. Vielleicht dokumentiert das örtliche Radio auch gerne eine Aktion, die Sie mit den Kindern durchführen?

Es gibt viele Möglichkeiten Ihr Engagement öffentlich bekannt zu machen. **Bitte achten Sie darauf, bei Pressemitteilungen anzugeben, dass das Projekt FaireKITA von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen gefördert wird.**

Die Bewerbung als FaireKITA

Nach Umsetzung aller zur Zertifizierung notwendigen Kriterien steht der Bewerbung als FaireKITA nichts mehr im Weg. Füllen Sie die **Bewerbungsunterlagen** aus und legen Sie folgende Nachweise bei:

- **Beschreibung der Einrichtung auf einer Seite.**
- **Protokoll der Beschlussfassung.**
- **Auflistung und Beschreibung der Bildungsaktivitäten (gerne mit Fotos! – siehe Hinweis).**
- **Mindestens zwei Nachweise der Öffentlichkeitsarbeit, die nicht älter als sechs Monate sind.**
- **Auflistung von Aktivitäten, die nach der Auszeichnung geplant sind.**

Die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter www.faire-kita-nrw.de

Hinweis:
Fotos, die Sie uns zur Verfügung stellen, werden für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Projektes FaireKITA verwendet. Holen Sie sich bitte unbedingt zuvor die Einverständniserklärung der Eltern!

Auszeichnung

Herzlichen Glückwunsch!

Nun kann in einem feierlichen Akt Ihre KiTa als FaireKITA ausgezeichnet werden, denn das ist ein Grund zum Feiern!

Sie erhalten eine Urkunde, unser Logo für Ihre Homepage sowie ein Türschild, damit Ihr Engagement von weitem zu erkennen ist.

Der Titel „FaireKITA" wird für drei Jahre vergeben. Nach diesem Zeitpunkt steht eine Titelerneuerung an, bei der überprüft wird, ob die Kriterien weiterhin umgesetzt werden.

Wir begleiten Sie auf dem Weg zur FairenKITA

Bei allen Fragen zum Projekt FaireKITA können Sie sich an die Projektstelle im Informationszentrum 3. Welt Dortmund e.V. wenden.

Projektstelle
Informationszentrum 3. Welt Dortmund e.V.
Schürener Straße 85 · 44269 Dortmund
Telefon: 0231/28 66 20 61
info@faire-kita-nrw.de
www.faire-kita-nrw.de

In der Projektstelle erhalten Sie:

Bildungsmaterial zum Ausleihen.

Einen **Infobrief-Ordner** mit Informationen, Beispielen aus der Praxis und weiteres Wissenswertes rund um das Projekt FaireKITA.

Termine für Infoveranstaltungen vor Ort in Ihrer Einrichtung.

Fortbildungen für ErzieherInnen zum Globalen Lernen.

Kontakt zu MultiplikatorInnen, die in Ihre Einrichtung kommen um eine Bildungseinheit mit den Kindern durchzuführen.

Ein Austauschtreffen pro Jahr um sich mit anderen Einrichtungen zu vernetzen und auszutauschen.

Für Fragen der Vernetzung und Zusammenarbeit mit KooperationspartnerInnen in Ihrer unmittelbaren Umgebung stehen Ihnen auch die RegionalpromotorInnen im Netzwerk Faire Metropole Ruhr zur Verfügung:

Dortmund/Kreis Unna
Jasmin Geisler
Informationszentrum 3. Welt Dortmund e. V.
Schürener Straße 85 · 44269 Dortmund
Telefon 0231/28 66 20 61
E-Mail jasmin.geisler@iz3wdo.de

Essen / Westliches Ruhrgebiet / rechter Niederrhein
Vera Dworsk
EXILE Kulturkoordination e. V.
Wandastraße 9 · 45136 Essen
Telefon 0201/74 79 88 30
E-Mail vera.dworsk@exile-ev.de

Hagen / Sauerland
Claudia Pempelforth
AllerWeltHaus Hagen in Koop. mit der VHS Hagen
VHS/Schwanenstraße 6 – 10 · 58089 Hagen
Telefon 0 23 31/2 07 35 94
E-Mail pempelforth.allerwelthaus@gmx.de

Hamm / Hellwegregion
Marcos da Costa Melo
FUgE Forum für Umwelt u. gerechte Entwicklung e. V.
Widumstraße 14 · 59065 Hamm
Telefon 02381/4 15 11
E-Mail dacostamelo@fuge-hamm.de

Herne / Mittleres Ruhrgebiet
Markus Heißler
Eine Welt Zentrum Herne
Overwegstraße 31 · 44625 Herne
Telefon 02323/9 94 97 15
E-Mail mheissler@kk-ekvw.de

Ausgezeichnete FaireKITAs (Stand September 2015)

	Stadt	Einrichtung	Art der Einrichtung	Auszeichnung am	
1. PILOT	Dinslaken	Villa-Kunterbunt	Elterninitiative	26.4. 2013	
2. PILOT	Dortmund	Schiffskoje	Familienzentrum	7.9. 2013	
3. PILOT	Lünen	Rudolph-Nagell	Städtisch	5.7. 2013	
1	**Essen**	**Kath. KiTa St. Suitbert**	**Kirchlich**	**23.6. 2014**	**S. 11**
2	**Gronau**	**Familienzentrum Zum Regenbogenland**	**DRK**	**24.6. 2014**	**S. 12**
3 – **5**	**Lünen**	St. Gottfried, St.Marien, **St. Norbert**	**Kirchlich**	**26.9. 2014**	**S. 14**
6	**Emsdetten**	**Integrat. Montessori Kinderhaus**	**Elterninitiative**	**27.10. 2014**	**S. 16**
7	Hagen	Ev. Kiga „Unter dem Regenbogen“	Kirchlich	17.11. 2014	
8	**Haltern**	**DRK Familienzentrum Haltern-Sythen**	**DRK**	**20.3. 2015**	**S. 18**
9	**Bochum**	**Kath. Familienzentrum St.Joseph**	**Kirchlich**	**14.4. 2015**	**S. 20**
10	Bochum	Kath. KiTa St. Joseph	Kirchlich	14.4. 2015	
11	Bochum	Kath. KiTa Herz Jesu	Kirchlich	14.4. 2015	
12	Bochum	Kath. KiTa Kindervilla	Kirchlich	14.4. 2015	
13	Bochum	Kath. KiTa St. Maria Magdalena	Kirchlich	14.4. 2015	
14	Bochum	Kath. Familienzentrum St. Paulus	Kirchlich	14.4. 2015	
15	Bochum	Kath. KiTa St. Gertrud	Kirchlich	14.4. 2015	
16	Bottrop	Kath. KiTa St. Hedwig	Kirchlich	14.4. 2015	
17	Bottrop	Kath. Familienzentrum St. Barbara	Kirchlich	14.4. 2015	
18	Bottrop	Kath. KiTa St. Cyriakus-West	Kirchlich	14.4. 2015	
19	Bottrop	Kath. Familienzentrum St.Peter	Kirchlich	14.4. 2015	
20	Bottrop	Kath. KiTa St. Elisabeth	Kirchlich	14.4. 2015	
21	Essen	Kath. KiTa St. Lambertus	Kirchlich	14.4. 2015	
22	**Essen**	**Kath. KiTa St. Bonifatius**	**Kirchlich**	**14.4. 2015**	**S. 22**
23	Essen	Kath. KiTa St. Winfried	Kirchlich	14.4. 2015	
24	Essen	Kath. Familienzentrum St.Mariä-Empfängnis	Kirchlich	14.4. 2015	
25	Gelsenkirchen	Kath. KiTa St.Theresia	Kirchlich	14.4. 2015	
26	Oberhausen	Kath. KiTa Heilig Geist	Kirchlich	14.4. 2015	
27	Oberhausen	Kath. KiTa St. Johannes	Kirchlich	14.4. 2015	
28	Oberhausen	Kath. Familienzentrum St. Barbara	Kirchlich	14.4. 2015	
29	Oberhausen	Kath. Kneipp-KiTa Hl. Familie	Kirchlich	14.4. 2015	
30	Schwelm	Kath. KiTa St.Marien	Kirchlich	14.4. 2015	
31	Schwelm	Kath. KiTa Heilig-Geist	Kirchlich	14.4. 2015	
32	**Wetter**	**Kath. KiTa St. Gerwin**	**Kirchlich**	**14.4. 2015**	**S. 24**
33	**Mönchengladbach**	**Eltern-Kind-Gruppe Pelikan e.V.**	**Elterninitiative**	**30.4. 2015**	**S. 26**
34	Schwerte	Ev. KiTa Schwerte-Ost	Kirchlich	28.5. 2015	
35	Gronau	KiTa „Pusteblume“	Chance Gronau	29.5. 2015	
36	Dortmund	Ev. Elias-Kindergarten	Kirchlich	3.6. 2015	
37	**Dortmund**	**Fabido Familienzentrum**	**Städtisch**	**19.6. 2015**	**S. 28**
38	Dortmund	Ev. Familienzentrum St. Nicolai	Kirchlich	21.6. 2015	
39	Neukirchen-Vluyn	Ev. KiTa Vluyn	Kirchlich	4.9. 2015	
40	Recklinghausen	FZ Pappelallee	Falken	5.9. 2015	
41	Castrop-Rauxel	Ev. KiTa Senfkorn	Kirchlich	27.9. 2015	
42	Bochum	Sunny Preschool	Privat	Herbst 2015	
43	Gelsenkirchen	Städt. KiTa Hugostr.	Städtisch	Herbst 2015	

Katholische KiTa St. Suitbert – Essen

Fairer Advent in der Kindertageseinrichtung St. Suitbert in Essen

Als ein Mitglied der Pfarrgemeinde das Projekt „FaireKITA“ vorschlug, war sich das Team der Kindertageseinrichtung schnell einig: „Auch wir möchten einen Teil dazu beitragen, die Welt ein bisschen „fairer“ zu machen!“ Nach dem Besuch einer Wanderaustellung mit dem Titel „Ausbeuterische Kinderarbeit“ im Rathaus Essen stand das Thema schnell fest, in den nächsten Monaten sollte sich alles rund um die Kinderrechte drehen. Im Frühjahr 2013 wagte das Team dann einen ersten Versuch der Projektarbeit mit dem Gegenstand „Kinderrechte“ und „Fair Trade“. Noch bestanden kleine Zweifel, ob so ein schweres Thema für die Mädchen und Jungen begreifbar gemacht werden kann. Doch für die Kinder war der Zusammenhang mit der eigenen Lebenswelt schnell klar: Zum Ende des Kindergartenjahres beschäftigte die Jungen und Mädchen besonders das „Recht auf Bildung“. Unsere „Großen“ standen kurz vor dem Schulbeginn und waren sich einig, dass jedes Kind auf der Welt zur Schule gehen sollte, um lesen und schreiben zu lernen. In Anknüpfung daran wurden der

Faire Handel und die Bedingungen, unter denen die Produkte mit diesem Label hergestellt werden, erläutert. Die Kinder verstanden die Zusammenhänge und beschlossen nun einmal im Monat gemeinsam zum Markt zu fahren, um dort faire Produkte zu kaufen. Motiviert und voller Tatendrang starteten wir nun ins neue Kindergartenjahr und planten unser Projekt zum Thema „FaireKITA". Einstieg: Am 20. November 2013, dem offiziellen Tag der Kinderrechte, trafen sich alle 37 Kinder des letzten KiTa-Jahres in unserer Einrichtung. Thema war die Vorstellung des neuen Projektes „Fair Trade" und „Weihnachten Weltweit", welches uns in den nächsten Wochen intensiv begleiten sollte. Mit den Flyern der Organisation „Die Sternsinger", übertrugen wir das Thema in den Alltag unserer Kinder: Wir alle haben ein Recht auf eine eigene Meinung, auf Gesundheit, auf Fürsorge, Respekt und Freiheit etc. Alle Menschen dieser Welt sollten in Sicherheit leben und unter anständigen Bedingungen arbeiten können. In Anknüpfung an die Projekttage im vorangegangenen Frühling stellten wir die Arbeit von Fair Trade Deutschland und den Fair Handels Importeur Gepa vor und schauten uns gemeinsam die Logos an. Das Projekt „Weihnachten Weltweit" wurde von Adveniat, Brot für die Welt, Misereor und dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger" ins Leben gerufen und lud uns dazu ein, eine Brücke von Kind zu Kind zu schlagen. Im Advent drehte sich alles um die fair gehandelte Weihnachtskugel. Mit einem Blick in die Lebenswelten und Erfahrungen von Gleichaltrigen, bringen wir die „Eine Welt" an den Weihnachtsbaum. Am 3. Dezember eröffneten wir unter diesem Motto unser Adventfenster und es wurde die Geschichte der „Kleinen Weihnachtskugel" vorgelesen. Die Pappmachee-Kugeln werden in Srinagar, im nördlichsten Teil Indiens, unten fairen Bedingungen hergestellt und fanden den Weg in unsere Kindertageseinrichtung. Die zukünftigen Schulkinder gestalteten gemeinsam mit den Erzieherinnen das Adventfenster und lauschten am Abend der Eröffnung gemeinsam mit ihren Eltern und Freunden der Geschichte. Ebenso hatten Eltern, Kinder, Großeltern, Erzieher und alle Gäste die Möglichkeit, an einem kleinen Stand fair gehandelte Produkte der Gepa zu erwerben. Dies stieß besonders bei den Kindern auf Begeisterung, denn fair gehandelte Schokoriegel schmecken ja doppelt so gut! Im Anschluss gestalteten die Jungen und Mädchen ihre ganz eigenen Kugeln in der KiTa. Es wurde gemalt, geklebt, getupft und gestaunt. Denn jede Kugel wurde einzigartig und wunderschön. Am Freitag den 20. Dezember 2013 feierten wir zum Projektabschluss in unserer Kirche eine Wortgottesfeier. In der Katechese wurden noch einmal die Kugeln aufgegriffen, die unsere Kinder bereits durch die gesamte Adventszeit begleiteten und liebevoll gestaltet, die Tannenbäume in der Kirche St. Suitbert zierten. Das Thema Kinderrechte wurde erneut in der Fastenzeit mit der Aktion „Solibrot" aufgegriffen. Im Juni 2014 wurde St. Suitbert für ihr Engagement als 1. FaireKITA in NRW ausgezeichnet.

Steckbrief

KiTa Bistum Essen

Einrichtung Katholische KiTa St. Suitbert, Essen

Trägerschaft Zweckverband Katholische Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Essen

91 Kinder

10 Pädagogische Fachkräfte

BIS 2017 ZERTIFIZIERT

Ausgezeichnet am 23. 6. 2014

Familienzentrum „Zum Regenbogenland“ – Gronau

Faire Ernährung & die Reise eines T-Shirts

Das Familienzentrum machte sich im März 2014 nach einer Infoveranstaltung auf den Weg zur FairenKITA. Der Einstieg in die Thematik wurde für das Team durch eine zweitägige Fortbildung vom Wissenschaftsladen Bonn unter dem Thema KiTaGlobal erleichtert. Die Einrichtung gestaltet ihr Material selbst, wie z. B. Bildkarten, die den Kindern den Einstieg in das Thema Fairer Handel erleichtern. Natürlich muss man den Fairen Handel auch mal kosten – so entstand die erste Einheit zum Thema Banane. Aufgegriffen wurde die Thematik Ernährung ebenfalls durch den Aspekt „Regional“ und den Anbau von Gemüse. Mit der Thematik „Wir sind Kinder einer Welt“ ging es in den nächsten Block der Bildungsarbeit. Das Thema „Ausbeuterische Kinderarbeit in der Ballproduktion“ durfte da natürlich nicht fehlen. Die Einrichtung machte mit den Kindern eine Faire-Einkaufstour, hatte das Eine Welt Mobil des Eine Welt Netz NRW bei sich zu Besuch, gestaltete Collagen in der Fairen Woche und das Team reiste nach Dortmund zur Fairhandelsmesse FA!R & Friends. Das Familienzentrum nutzte die

MultiplikatorInnenangebote der Projektstelle zu den Themen Schokolade und Textil. *„Zur Vorbereitung der Bildungseinheit durchforsteten die Kindergartenkinder vorab ihren Kleiderschank und erarbeiteten mit ihren Eltern eine kleine Hausaufgabe in Form eines Arbeitsblattes für Kinder. Zum Start der Bildungseinheit kamen die Regenbogenkinder in ihrem Lieblings- T-Shirt oder Pulli in die KiTa. Das sprechende T-Shirt Trixi begrüßte die Kinder und fragte, ob die Kinder wissen möchten, wo es herkommt und wie es gemacht wurde. Unsere Kinder waren natürlich bereit für die spannende Reise."*

Vom Baumwollanbau in Indien ging es in die Türkei zum Spinnen. Die Textileinheit der Projektstelle FaireKITA nimmt die Kinder mit auf eine Reise, auf der sie andere Kinder und Tiere treffen, die ihnen die T-Shirt Produktion erklären sowie die Produktionsbedingungen die nicht immer fair sind. Natürlich wird auch hier der Faire Handel im Bezug auf Textil aufgegriffen. Nun wurde im Rollenspiel ein Flugticket gelöst und die Kinder flogen nach Indien. Hier wird die Baumwolle angebaut und in Kinderarbeit gepflückt und gereinigt. Danach ging es mit dem Schiff weiter auf der Landkarte in die Türkei. Dort erzählte der türkische Junge Mustafa, wie seine Großmutter die Baumwolle zu Fäden spinnt. In der Bildungseinheit konnten die Kinder den Weg der Baumwolle auf der Karte verfolgen, Baumwolle pflücken, reinigen und anschließend zu Fäden für ein Freundschaftsarmband verarbeiten. Bis zur nächsten Bildungseinheit Faire Kleidung gingen die Erzieherinnen mit den angehenden Schulkindern auf das Färben und Weben der Baumwollstoffe in den nächsten Ländern ein. Zum Abschluss besuchte eine Multiplikatorin die Regenbogenkinder erneut um gemeinsam Stoff zu bedrucken. Die Kinder wissen nun genau, woher ihr T-Shirt kommt und welcher Herstellungsprozess notwendig ist, bis ein T-Shirt bei uns im Geschäft zum Verkauf angeboten wird. Durch diese Einheit wurde den Kindern die lange Produktionskette und der Wert von Kleidung deutlich, was wiederum in Bezug zu vorherigen Projekten gesetzt wurde.

Das DRK Familienzentrum zum Regenbogenland legt sehr viel Wert auf Vernetzung. Sie gestalten gemeinsam mit der VHS, mit Kolping und der Stadtbücherei sowie der Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt Gronau Veranstaltungen. Zu nennen ist hier unter anderem das „Fair in den Tag Frühstück".

Die Einrichtung ist nun auch auf dem Weg zur KlimaKiTa.

Steckbrief

Einrichtung DRK Familienzentrum Zum Regenbogenland, Gronau

Trägerschaft Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Gronau e. V.

46 Kinder
8 Pädagogische Fachkräfte

Ausgezeichnet am 24.6.2014

BIS 2017 ZERTIFIZIERT

Kath. Kindertageseinrichtung St. Norbert – Lünen

Auf dem Weg zum Fairen Familienzentrum

„Unsere Katholischen Tageseinrichtungen für Kinder sind Orte, an denen die Gemeinde vor Ort ihren Beitrag zur Gestaltung der Gesellschaft leistet. Träger, Erzieher, Kinder und Eltern gehen offen aufeinander zu, lernen unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen kennen und bilden so die Grundlage für einen vertrauens- und verständnisvollen Umgang miteinander." Die Einrichtung hat sich mit zwei weiteren Einrichtungen als Verbund beworben. Es handelt sich um das erste Faire Familienzentrum mit den Einrichtungen St. Marien, St. Gottfried und St. Norbert. Gestartet ist die Einrichtung mit einer Informationsveranstaltung von der Projektstelle FaireKITA. Die Einführung von Produkten lief schrittweise und wird weiterhin ergänzt. Hilfreich war hier, die Kooperation mit dem Arbeitskreis Fairer Handel in Lünen. Nach einer Teilnahme an einer Fortbildung durch die Projektstelle zu Globalem Lernen in der Elementarpädagogik wurde das Projekt gestartet. In einem Familiengottesdienst *„Wir tragen Verantwortung für unsere Welt"* wurden sowohl Kinderrechte als auch der Faire Handel aufgegriffen. Durch diesen Got-

tesdienst gelang es, die gesamte Gemeinde sowie die Eltern und Großeltern in das Projekt FaireKITA einzubeziehen. Im Anschluss an den Gottesdienst folgte noch der Mittagstreff unter dem Motto „Fairer Handel" in Kooperation mit dem Arbeitskreis Fairer Handel in Lünen.

Mit den Kindern wurde zu den Themen Kinderrechte, Regionale Produkte, Schokolade und Fußball gearbeitet. Unterstützt wurde die Einrichtung bei der Umsetzung von MultiplikatorInnen des Projektes FaireKITA. Natürlich durfte auch ein Einkauf in den lokalen Geschäften nicht fehlen, um zu prüfen, welche fairen Produkte es gibt.

Wo kommt eigentlich unsere Schokolade her und wie wird aus einer Kakaobohne eine Tafel Schokolade? Dieser und ähnlichen Fragen sind die Kinder auf den Grund gegangen. Sie lernten auf ihrer Mitmachreise ein junges Mädchen namens Naki kennen. Naki lebt in Ghana und war gerade auf dem Weg zu ihrer Tante Ashanti, die auf einer Kakaoplantage arbeitet. In einem Rollenspiel erarbeiteten sich die Kinder das Wissen über Wachstum, Blüte, Frucht und Ernte. Anhand von Bildern und getrockneten Kakaobohnen und Schoten, konnten die Kinder den Prozess bis zur Ernte verfolgen und durch eine Massage noch vertiefen (Pflanzen der Bäume bis Ernte der Schoten). Bilder zu Ghana, den Menschen in der Produktion sowie den weiteren Produktionsschritten, halfen den Kindern einen Eindruck der komplizierten Produktion zu erhalten. Die Kakaobohnen werden in Säcke verpackt und dann nach Deutschland verschifft. Doch wie entsteht aus den Kakaobohnen eine Tafel Schokolade? Diese weiteren Schritte erfuhren die Kinder ganz praktisch in ihrer Kakaowerkstatt (Küche), indem sie dort selber Schokolade produzieren konnten. Was man braucht: 50 g Kakao*, 50 g Pflanzenmargarine*, 200 g Milchpulver, 100 g Honig*, 125 ml Sahne*, Töpfe, Schüsseln, Rührlöffel, Backblech, Backpinsel und z.B. Nüsse* oder Mandeln* zum Verfeinerm (*Zutaten aus Fairem Handel). Stelle einen kleinen Topf in heißes Wasser, gib die Margarine in den Topf und lass sie flüssig werden. Vermische das Milchpulver mit dem Kakao in einer kleinen Schlüssel, gib es zu der flüssigen Margarine und rühre es um. Rühre weiter und füge dabei die Sahne hinzu. Nimm die Mischung aus dem Wasserbad heraus, rühre weiter bzw. knete und lass es abkühlen. Dann den Honig hinzufügen und den Schokoladenteig auf einem gefetteten Backblech verteilen. Je nach Geschmack verfeinern und dann auf niedriger Temperatur etwa 10-20min. trocknen.

„Wir fördern die Kinder in allen Bildungsbereichen, geben ihnen Freiräume zum Experimentieren, regen sie durch Wissensvermittlung und vielfältige Erfahrungsangebote an. Unsere Einrichtungen sind Orte der Begegnung der verschiedenen Generationen, mit anderen Kulturen und Glaubenszugehörigkeit."

Steckbrief

Oase der Sinne

Einrichtung Katholische Kindertageseinrichtung St. Norbert

Trägerschaft Katholische Pfarrgemeinde St. Marien (Bistum Münster)

62 Kinder

11 Pädagogische Fachkräfte

Ausgezeichnet am 26.9.2014

BIS 2017 ZERTIFIZIERT

Integrat. Montessori Kinderhaus Schmetterling e.V. – Emsdetten

Unser Weg zur FairenKITA

Das Integrative Montessori-Kinderhaus ist eine Tageseinrichtung für Kinder im Alter von 2 – 6 Jahren. Ein Schwerpunkt ist die gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderungen. Die Montessori-Pädagogik als pädagogisches Konzept bietet mit ihren Prinzipien in idealer Weise die Bedingungen für eine integrative Erziehung.

Nach einer kritischen Auseinandersetzung im pädagogischen Team wurde im März 2014 der Beschluss gefasst, sich auf den Weg zur FairenKITA zu machen und dabei schrittweise Produkte aus Fairem Handel einzuführen. *„Kinder sind in besonderem Maße von globalen ökologischen und sozialen Veränderungen betroffen, niemand kann sagen, wie ein zukünftiges Leben aussehen wird. Die Montessori-Pädagogik beinhaltet im Rahmen ihrer kosmischen Erziehung den verantwortungsvollen und achtbaren Umgang mit natürlichen Ressourcen, mit unserer Umwelt sowie die Herstellung einer gerechten und sozialen Welt."* Nach einem Infoabend für die Eltern nahmen drei Erzie-

herinnen der Einrichtung an der Fortbildung „Globales Lernen in der Elementarbildung“ von der Projektstelle FaireKITA teil. Im Anschluss wurde in der Einrichtung zu den Themen Schokolade, Wasser, Baumwolle, Wohnen und Spielzeuge mit den Mädchen und Jungen gearbeitet.

In der Einheit „Spielzeug“ wurde mit Recyclingmaterial gebastelt (Upcycling). Es ging um Lieblingsspielsachen und die große Frage: *„Woher kommen meine Spielsachen und haben alle Kinder dieser Welt solche Spielsachen?“* Durch die eigene Gestaltung von Spielzeug mit Recyclingmaterial konnten Lebensumstände von Menschen in anderen Kontinenten einbezogen werden. Natürlich durfte der Ball als Spielzeug hier nicht fehlen. Passend zur WM wurde die Ballproduktion und Fairplay als Ergänzung zur Einheit mit aufgenommen.

Natürlich bot sich hier das Thema Fairer Handel an, denn es ging um Produktionsbedingungen in der Ballherstellung. Die Mädchen und Jungen der Einrichtung konnten sich einen geöffneten Ball ansehen und versuchten sich selbst in der Produktion. Abgerundet wurde die Einheit durch einen Besuch im Weltladen in Emsdetten. Abgeschlossen wurden alle Themengebiete mit einer gemeinsamen Vernissage für die Eltern. Die Einrichtung konnte im Oktober 2014 als FaireKITA ausgezeichnet werden.

Steckbrief

Einrichtung Integratives Montessori Kinderhaus Schmetterling e.V. , Emsdetten

Trägerschaft Elterninitiative

84 Kinder
14 Pädagogische Fachkräfte

Ausgezeichnet am 27.10.2014

BIS 2017 ZERTIFIZIERT

DKR Familienzentrum Sythen – Haltern

Faire Wochen im DRK-Familienzentrum Sythen

Im Rahmen der Fairen Woche 2014 veranstaltete das DRK-Familienzentrum Sythen in Haltern ein Faires Frühstück. Zur inhaltlichen Vor-und Nachbereitung gestalteten die MitarbeiterInnen ein vielfältiges Angebot an Projekttagen. *„Wir möchten eine Projektwoche durchführen, bei der den Kindern ein Bewusstsein für die Lebensbedingungen in anderen Ländern geschaffen wird“*, erläutert Frau Haberer-Unger, Leiterin des Familienzentrums, die Vorgehensweise. Zum Einstieg zeigte eine Erzieherin, die für einen längeren Zeitraum auf den Philippinen gelebt hat, Fotos und erzählte den Kindern von den Lebensumständen philippinischer Menschen, insbesondere Kindern. *„Wo wohnen die Kinder? Warum sehen die Häuser anders aus? Was essen die Menschen auf den Philippinen? Gehen die Kinder auch in einen Kindergarten? Wie sieht denn der Kindergarten aus?“* – die Kinder hatten zahlreiche Fragen zu den Fotos. Ausgehend von den Fragen wurden im Gesprächskreis die unterschiedlichen Lebensumstände auf den Philippinen im Vergleich zu den eigenen Erfahrungen aus Deutschland, insbeson-

dere hinsichtlich Einkommen, Arbeitsbedingungen und Kinderrechte thematisiert. In Bezug auf Fotos, auf denen spielende Kinder zu sehen waren, verbrachten die Kinder die darauffolgenden Tage damit, eigenes Spielzeug aus Naturmaterialien und weiteren wiederverwertbaren Materialien zu erstellen. Stolz präsentierten sie das entstandene Spielzeug den Eltern in einer kleinen Ausstellung.

Die Projektwoche wurde mit einem gemeinsamen Fairen Frühstück abgeschlossen, bei dem die Kinder fair gehandelte Bananen, Mangos und Säfte, wie auch verschiedene Brotaufstriche und Tees probieren konnten, nachdem sie geholfen hatten das Frühstück zuzubereiten. Das Frühstück wurde mit einem Gesprächskreis verbunden, bei dem die Erlebnisse der vergangenen Tage noch einmal reflektiert und in Bezug zu den Frühstücks-Lebensmitteln gesetzt wurden.

Doch damit nicht genug. Die Kinder waren neugierig darauf zu erfahren, woher und wie genau das Spielzeug mit dem sie spielen und die Lebensmittel die sie essen, zu ihnen in die KiTa kommen. Dafür wurden beispielhaft der Fußball und die Schokolade herausgegriffen und die einzelnen Produktionsschritte über mehrere Tage hinweg gemeinsam erkundet. Das Kinderbuch „Bené, schneller als das schnellste Huhn“ und ein Materialkoffer aus dem Weltladen ermöglichten den Kindern die Entstehung eines Fußballes nachzuvollziehen und sogar selber nachzumachen. Es zeigte sich, dass es gar nicht so einfach ist die einzelnen Waben miteinander zu vernähen. Selbst das Durchstechen der Nadel, durch das feste Leder, gestaltete sich für die Kinder als sehr schwierig. Dieser Arbeit täglich 10 Stunden nachzugehen anstatt im Kindergarten zu spielen – das konnte sich kein Kind für sich vorstellen.

In einer weiteren Projektwoche erfuhren die Kinder mit allen Sinnen die lange Reise der Kakaobohnen und welche Verarbeitungsschritte und Zutaten es alles braucht, bis aus ihnen die köstliche Tafel Schokolade oder eine leckere Tasse Kakao entstanden ist.

Steckbrief

Einrichtung DRK Familienzentrum Sythen, Haltern
Trägerschaft Deutsches Rotes Kreuz

80 Kinder
13 Pädagogische Fachkräfte

Ausgezeichnet am 20.3.2015

BIS 2018 ZERTIFIZIERT

Katholisches Familienzentrum St. Joseph – Bochum

Vom Fair Teilen bis zum Bananenbrot

In dem katholischen Familienzentrum St. Joseph in Bochum wurde das Projekt FaireKITA NRW mit dem gemeinsamen Teilen beim Fest zu Ehren des Bischofs St. Martin gestartet.

Die zukünftigen Schulkinder der KiTa und drei pädagogische Fachkräfte beschäftigten sich im Vorhinein mit der Bedeutung vom Teilen und bereiteten ein kurzes Schauspiel-Stück zum Thema Teilen für die Wort-Gottes-Feier im November 2014 vor. Grundlage dazu bildete das Arbeitsheft: „St. Martin & Auguste“ vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“. So, wie St. Martin in der Geschichte seinen Mantel teilt, teilten die Kinder am Ende des Stückes den fair gehandelten Martins Schokoladenriegel: Ein Riegel à sechs Stücke – also suchte sich je ein Schauspielkind noch fünf weitere Kinder und teilte den Riegel mit ihnen. Nach dem Teilen startete der Martinsumzug mit allen Mädchen und Jungen, ihren Familienangehörigen und natürlich vielen leuchtenden Laternen. Anschließend versammelten sich alle um

das Martinsfeuer. Für das leibliche Wohl gab es neben Brezeln und Bratwürstchen auch Kaffee, Tee oder Kakao aus dem fairen Handel.

Wie kommt die Banane zu uns auf den Frühstückstisch?

Die Themen Fair Teilen und Fair Handeln wurden zu Beginn des Jahres 2015 erneut aufgegriffen, als die Kinder der Frage *„Wie kommt die Banane auf den Frühstückstisch?"* nachgingen. Anhand von zahlreichen Bildern und der Vorlesegeschichte „Chipi auf der Bananenplantage" (Aktion Weltweit Wichteln) erfuhren die Kinder die einzelnen Produktionsschritte – von der Ernte bis zum Verkauf. Dabei wurden auch Aspekte wie biologischer Anbau, Arbeitsbedingungen und Kinderarbeit thematisiert. Daran anknüpfend lernten die Mädchen und Jungen das Fair-Trade-Siegel und seine weltweite Bedeutung kennen. Natürlich durfte auch eine Bananenverkostung nicht fehlen!

Zur spielerischen Wiederholung bastelten die Kinder ein Domino, bei dem die einzelnen Wegstationen der Banane aneinander gelegt werden und dadurch den langen Weg der Südfrucht bildlich darstellen.

Den Abschluss der Projektwoche bildete eine Sammelaktion am Bananen-Plakat. Zur Dokumentation der Bildungsarbeit und der Teilnahme an dem Projekt FaireKITA NRW gestaltete die Einrichtung für Familien, Besucherinnen und Besucher eine Info-Stellwand rund um das Thema Banane und Fairer Handel. Dort hing auch ein großes, gelbes Plakat, welches eine fair gehandelte Banane zeigte, aus. Die Aufgabe der Kinder und ihrer Familien war es nun, dieses Plakat mit möglichst vielen Klebestickern aus dem Fairen Handel zu versehen. So konnten die Kinder erkennen, wie viele Bananen aus dem Fairen Handel gekauft wurden.

Zur Feier der Auszeichnung als FaireKITA backten die Kinder köstliches Bananenbrot und Bananenkuchen und teilten es zum Verzehr mit ihren Eltern.

Steckbrief

KITA Bistum Essen

Einrichtung Katholisches Familienzentrum St. Joseph, Bochum

Trägerschaft Zweckverband Katholische Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Essen

55 Kinder 45 Ü3
9 Pädagogische Fachkräfte

BIS 2018 ZERTIFIZIERT

Ausgezeichnet am 14.4.2015

Kath. Kindertageseinrichtung St. Bonifatius – Essen

Wir sind Kinder einer Welt

Die katholische Kindertageseinrichtung St. Bonifatius hat sich auf ihrem Weg zur FairenKITA mit verschiedenen Themen beschäftigt. Der Einstieg begann zum Thema „In 80 Tönen um die Welt – Was fliegt und fährt zwischen Himmel und Erd". Hierbei machten sich die Kinder auf den Weg die Welt zu entdecken und hielten eine Kinderkonferenz ab. In diesem Projekt wurde bereits das Thema Fairer Handel eingeführt, da die Kinder Musikinstrumente von EL Puente (Fairhandelsimporteur) kennenlernten. Sie befassten sich damit was eigentlich Fairer Handel und partnerschaftliches Handeln ist. Im Rahmen des Projektes „Wir sind Kinder einer Welt" wurden unter anderem verschiedene Produkte aus dem Fairen Handel kennengelernt. Es gab Projekte zu den Themen Banane, Schokolade, Kleidung, Spielzeug, Wohnen und Reis.

Bei einem Besuch im Bioladen entdeckten die Kinder bei der Suche nach Verpackungen mit dem Fairtrade Siegel, dass es viele Reispäckchen gab, die das Siegel trugen. Es

wurden verschiedene Reissorten eingekauft um damit in der KiTa weiterzuarbeiten. Die unterschiedlichen Reissorten wurden in Schüsseln betrachtet und miteinander verglichen. Die Kinder stellten fest, dass die Körner sich in der Farbe unterschieden, aber auch, dass manche spitz andere rund, dick oder dünn waren. Die Kinder erzählten von eigenen Reiserfahrungen und überlegten, welche weiteren Reisprodukte sie kennen. Nach einem Einkauf im Asialaden bestaunten die Mädchen und Jungen die unterschiedlichen Reisprodukte wie Reisnudeln, Reiswaffeln, Reispapier, Puffreis und sogar einen Hut und einen Besen aus Reisstroh. *„Nun interessierte es uns, wie und wo der Reis wächst."* Dazu wurden Informationen aus einem Bilderbuch zusammengestellt und Bilder kopiert. Einige Kinder malten spontan Bilder vom Reisanbau. Die zusammengetragenen Unterlagen wurden anschließend auf Infoplakaten verarbeitet. Nachdem alle so viel über den Reis erfahren hatten, wollten die Kinder nun auch wissen, wie er schmeckt. Die verschiedenen Reissorten wurden gekocht und zu verschiedenen Reisgerichten zubereitet, die dann bei einem gemeinsamen Essen probiert werden konnten. Das Projekt wurde mit einer religiösen Einheit zum Thema Reis abgeschlossen mithilfe der Kettmethode. „Dieses Angebot schuf den Bezug zur aktuellen österlichen Bußzeit. Die Kinder übten das Empfangen und Geben, die Achtsamkeit und die Sorgfalt ein und wurden sensibilisiert für leere Hände, für Armut und Hunger."

Auf dem Weg zur FairenKITA wurden natürlich auch die Eltern und Großeltern eingebunden. Sei es bei einem Großelternnachmittag, dem Familiengottesdienst zum Thema „Wir sind Kinder einer Welt" oder dem Coffee Stop, eine Aktion von Misereor.

Steckbrief

KiTa Bistum Essen

Einrichtung Katholische Kindertageseinrichtung St. Bonifatius

Trägerschaft Zweckverband Katholische Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Essen

71 Kinder

8 Pädagogische Fachkräfte

Ausgezeichnet am 14.4.2015

BIS 2018 ZERTIFIZIERT

Kath. Kindertageseinrichtung St. Gerwin – Wetter

Mit dem Fairtrade-Führerschein durch das Kindergartenjahr

Mit gleich mehreren Aktionen sensibilisierte die Kindertageseinrichtung St. Gerwin in Wetter die Kinder wie auch die Eltern für einen bewussten und nachhaltigen Konsum im Alltag. Gemeinsam wurde darauf geachtet was und wie viel wir konsumieren, woher die Produkte kommen und wie sie hergestellt werden.

Mit einer Reise um die Welt, bei der die Jungen und Mädchen die kindliche Lebenswelt in anderen Ländern kennenlernten, begann auch die Reise zur FairenKITA. Zu St. Martin wurde das Thema „Teilen und Fairness" erneut (von der vorausgegangenen Solibrotaktion von MISEREOR) aufgegriffen und die Kinder genossen gemeinsam mit den Eltern ein Faires Frühstück. In der Adventszeit reisten die Jungen und Mädchen nach Indien und Mexiko und erfuhren, wie dort der Weihnachtsbaumschmuck der Aktion Weihnachten Weltweit unter fairen Bedingungen hergestellt wird. Dabei wurde gemeinsam der Unterschied zwischen fairen und nicht-fairen Herstellungsbedingungen besprochen.

Ihren Schwerpunkt fand die Bildungsarbeit zum Thema Konsum jedoch rund um die Karnevalszeit. Es galt das Motto „Alles kommt aus Übersee“ und zur Vorbereitung darauf beschäftigten sich die Jungen und Mädchen mit der Herkunft der sie umgebenden Produkte. Zusammen mit der Handpuppe Maggie gingen die Kinder der Frage nach, wie aus der Kakaobohne Schokolade wird und eine KiTa-Mutter machte sich mit ihnen auf den Weg herauszufinden, wie die Banane auf den Frühstückstisch gelangt. Auch hier wurde der Faire Handel als Handlungsalternative erneut vorgestellt und vertieft. Dabei fand unsere KiTa Unterstützung durch Institutionen in der direkten Nachbarschaft. So fand in Kooperation mit einem REWE-Supermarkt eine Fairtrade-Rallye für Fairtrade-Detektive statt und die Sparkasse Grundschöttel ermöglichte einen Fairtrade-Stand mit Schokoladenverkostung und -verkauf der Guten Schokolade von Plant for the Planet. Außerdem besuchten die Kinder, die sich im letzten KiTa-Jahr befanden, die Ausstellung „Fair schmeckt besser“ im Kindermuseum Mondo Mio! im Westfalenpark Dortmund. Zur weiteren Vorbereitung der Rosenmontags-Karnevalsreise „Alles kommt aus Übersee“ bastelten die Kinder Obst-und-Fairtrade-Girlanden und passende Kostüme. Bei einer guten Karnevalsparty darf natürlich auch leckeres Essen nicht fehlen und so wurden fair gehandelte Kamellen bestellt und die Eltern ergänzten das Buffet mit Speisen aus fair gehandelten Zutaten. Die Jungen und Mädchen, die an den Aktionen teilnahmen, erhielten im Anschluss einen Fairtrade-Führerschein als eine Art Zertifikat für ihr neu gewonnenes ExpertInnen-Wissen.

Die daran anschließende Fastenzeit wurde mit einer besonderen Aktion eingeläutet: Die Jungen und Mädchen aus St. Gerwin waren eingeladen gemeinsam eine Spielzeug-Tauschbörse einzurichten.

Tauschen statt Kaufen und der Faire Handel wurden den Kindern und Eltern während der vielen Aktionen als Handlungsalternativen zum gängigen Konsum näher gebracht.

Steckbrief

KiTa Bistum Essen

Einrichtung Katholische Kindertageseinrichtung St. Gerwin, Wetter

Trägerschaft Zweckverband Katholische Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Essen

45 Kinder

7 Pädagogische Fachkräfte

Ausgezeichnet am 14.4.2015

BIS 2018 ZERTIFIZIERT

Eltern-Kind-Gruppe Pelikan e.V. – Mönchengladbach

Kinder lernen Kenia kennen

Im November 2014 startete die Eltern-Kind-Gruppe des Pelikan e.V. ein 3-monatiges Projekt mit der kenianischen Referentin Jeanette Juch vom Programm Bildung trifft Entwicklung.

Ausgangspunkt waren allgemeine Fragestellungen zum afrikanischen Kontinent, mit dem Ziel diesen differenziert darzustellen und den Kindern näherzubringen. Begonnen wurde mit dem Auslegen einer großen Weltkarte, so dass die Kinder von einem Land zum nächsten schwimmen und gehen konnten und dabei eine Vorstellung von den vielen unterschiedlichen Ländern bekamen, die allzu oft nicht mit ihrer vorhandenen Vielfalt betrachtet werden. Der Alltag von deutschen und kenianischen Familien wurde gegenübergestellt und die Gemeinsamkeiten, aber auch die Unterschiede des alltäglichen Lebens der Kinder besprochen. Die Kinder tauschten sich über ihre eigenen Vorstellungen von Kenia aus und konnten diese dann anschließend mit den Fotos vom modernen und traditionellen Kenia und In-

formationen abgleichen. Ein Steckbrief von Kenia mit den für die Kindergartenkinder vereinfachten Fakten zur Bildung und Armut/Reichtum wurde einem Steckbrief Deutschlands gegenüber gestellt. Nach der eingehenden Auseinandersetzung mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden wurden die gewonnenen Informationen reflektiert: Es wurde besprochen, dass die Eltern viel arbeiten, aber häufig nicht fair bezahlt werden, so dass sie davon nicht leben können und deshalb auch die Kinder mitarbeiten müssen.

In Anknüpfung daran wurde an einem anderen Tag der Alltag eines kenianischen Jungen mit Bildern dargestellt und die Kinderrechtskonventionen besprochen. Es wurde zusammen mit fair gehandelten Lebensmitteln ein kenianisches Rezept gekocht und besprochen wo die einzelnen Zutaten herkommen bzw. in Einzelfällen auch wie sie produziert werden. Im Anschluss gab einen Gesprächskreis zu globalen Zusammenhängen. Um das Thema Fairer Handel und speziell fair gehandelte Bananen noch einmal zu vertiefen, wurde die Referentin Yvonne Rössler eingeladen. Die Veranstaltung begann zunächst mit einer Vorstellungsrunde und einer kurzen sehr anschaulichen Einleitung zur „Banane“: mit Hilfe von Bildmaterial wurde erklärt wo und wie Bananen wachsen, warum sie zunächst grün sind und welche anderen Farben und Größen in der Natur vorkommen. Darauf folgte eine Geschichte über Bananen, begleitet von einer „Bananenmassage“. Dabei standen immer zwei Kinder hintereinander und führten passende Bewegungen zu den einzelnen Produktionsschritten der Banane auf dem Rücken des/der anderen aus. Das Thema Fairer Handel wurde am Beispiel der Arbeitsbedingungen beim Bananenanbau wieder aufgegriffen und mit den Kindern vertieft. Nach der Geschichte und dem Massagespiel gab es Ausmalbilder für alle Kinder. Im Anschluss wurden die verschiedenen Bananenarten angefasst, gerochen und geschmeckt, darunter zum Beispiel zuvor gekochte Kochbananen. Süße und salzige Bananenchips werden ebenfalls probiert. Die Veranstaltung schloss ab mit einem Dominospiel über Bananen, das den Ablauf vom Anbau bis zur Reifelagerung beschrieb.

Steckbrief

Einrichtung Eltern-Kind-Gruppe Pelikan e. V. Mönchengladbach

Trägerschaft Elterninitiative

35 Kinder
8 Pädagogische Fachkräfte

Ausgezeichnet am 30.4.2015

BIS 2018 ZERTIFIZIERT

Fabido Familienzentrum Am Ostpark – Dortmund

Wertschätzung für alltägliche Dinge

T-Shirts & Orangen

In dem städtischen Familienzentrum „Am Ostpark“ in Dortmund wurde mit dem Thema T-Shirts und ausbeuterische Kinderarbeit in das Projekt FaireKITA NRW eingestiegen. Dabei war es der Einrichtung wichtig, die Kinder zu sensibilisieren, wie viel Arbeit und Rohstoffe in einem T-Shirt stecken und wie lang der Weg bis zu uns in die Verkaufsregale ist. Es gab ein Rollenspiel im Bewegungsraum zu dem Thema ausbeuterische Kinderarbeit. Die Aufgabe lautete, Baumscheiben in Säcken einmal hin und her durch den Bewegungsraum zu transportieren. *„Das war für die Kinder eine körperliche Herausforderung. Sie wurden da an ihre Grenzen geführt und es war neu für sie, dass sie die Aufgabe nicht wählen konnten, bzw. nicht einfach aufgeben konnten.“*

Weitergeführt wurde die Umsetzung des Projektes FaireKITA mit einem Besuch im Kindermuseum Mondo Mio! im Westfalenpark Dortmund. Dort gibt es ein Angebot zum Thema Schokolade speziell für Einrichtungen im Prozess.

Wo kommen eigentlich Orangen her?

Hier entwickelte das Familienzentrum „Am Ostpark“ eigenes Material zum Thema. Zunächst betrachteten alle gemeinsam Orangen und einige Bilder. In einem Atlas wurden die Anbaugebiete herausgesucht und es gab Informationen über eine Orangenplantage, natürlich durfte das Probieren und Pressen von Orangen nicht fehlen. Mit Hilfe einer Geschichte von Paulo (evangelische Mission) wurde das Thema Kinderarbeit erneut aufgegriffen.

Zu der Geschichte gestaltete die Einrichtung ein Bilderbuch sowie ein Puzzle, das allen Kindern zur Verfügung gestellt wurde, um das Thema ganzheitlich aufzubereiten. Gemeinsam gestalteten die Kinder Collagen zum Thema Orangen. Die kreative Auseinandersetzung mit dem Thema lässt die Kinder ganzheitliche Erfahrungen machen. So wird der Weg des Saftes noch einmal anschaulich für die Kinder dargestellt, es geht von der Plantage mit Blüte und Früchten zur Ernte und in die Fabriken zum Entsaften und Einfrieren. Danach wird der gefrorene Saft auf Containerschiffe geladen und kommt nach Europa in unsere Geschäfte. Die Kinder entwickelten im Nachgespräch eine Wertschätzung für den Saft, bei dem so viele Menschen mitgearbeitet haben bis der Saft in unserem Glas ist.

Zum Abschluss ging es dann noch als Detektive für fair gehandelte Waren in Lebensmittelgeschäfte und es wurde der Weltladen in Brackel besucht.

„Wir wollen für unsere Kinder die Welt im globalen Lernen mit allen Sinnen erfahrbar machen. Altersgerecht wollen wir zu Kinderarbeit, Armut und fehlende soziale Netze im globalen Süden arbeiten. Als Gegenentwurf erfahren wir gemeinsam viel über fairen Handel, Recht auf Schule, Spiel und Bildung.“

Steckbrief

Einrichtung Familienzentrum Am Ostpark, Dortmund

Trägerschaft FABIDO (Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund)

75 Kinder

14 Pädagogische Fachkräfte

BIS 2018 ZERTIFIZIERT

Ausgezeichnet am 19.6.2015

Wer wir sind …

NETZWERK
Faire Metropole Ruhr

Das Netzwerk Faire Metropole Ruhr

Im Rahmen des Projektes Faire Kulturhauptstadt Ruhr 2010 haben 54 Kommunen und vier Landkreise den verbindlichen Beschluss gefasst, in der öffentlichen Beschaffung auf Waren aus ausbeuterischer Kinderarbeit zu verzichten.

Als Netzwerk „Faire Metropole Ruhr“, ein Zusammenschluss von Eine-Welt-Zentren und Weltläden, städtischen Agendabüros und kirchlichen Initiativen, bauen wir darauf auf und möchten in Kooperation mit TransFair e. V. alle beteiligten Kommunen motivieren, eine Anerkennung als Fair Trade Stadt zu erreichen.

Am 20. November 2013 konnten wir als Netzwerk Faire Metropole Ruhr stellvertretend die Auszeichnung zur 1. Fairen Großregion weltweit entgegen nehmen, da nun zweidrittel aller EinwohnerInnen des Ruhrgebiets in Fairtrade Towns leben.

Seit 2013 arbeiten wir an der Umsetzung der Kampagne Fairtrade Schools. 2013 startete das neue Projekt FaireKITA für NRW mit dem Schwerpunkt Ruhrgebiet unter Federführung durch das Informationszentrum 3. Welt Dortmund e. V.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.faire-metropole-ruhr.de

Das Informationszentrum 3. Welt Dortmund e. V. – IZ3W

Das Informationszentrum 3. Welt Dortmund e. V. (IZ3W) wurde im Jahr 1971 gegründet. Die heutige Arbeit des IZ3W basiert auf den Impulsen des Erdgipfels 1992 in Rio de Janeiro und umfasst vorwiegend die Unterstützung von Menschen bei der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft in globaler Partnerschaft .

Dafür vermitteln wir Wissen und Informationen über globale Zusammenhänge, politische Problemlösungen und individuelle Handlungsmöglichkeiten als wichtige Voraussetzungen für die Ermutigung und Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements.

Das IZ3W ist in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit aktiv. Wir beraten Lehrkräfte, vermitteln ReferentInnen und stellen Materialien zur Verfügung. Zudem bieten wir unsere Räumlichkeiten als außerschulischen Lernort an und arbeiten inhaltlich mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu Themen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Das Informationszentrum 3. Welt Dortmund e. V. fördert den Austausch und das vernetzte Handeln von vorwiegend ehrenamtlichen Initiativen in Dortmund, die sich seit langem für die Verknüpfung von Umwelt- und Entwicklungsfragen einsetzen. Mit kreativen und öffentlichkeitswirksamen Projekten arbeiten wir an der Ausweitung des Fairen Handels von der Nische in die Mitte der Gesellschaft.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.iz3wdo.de

Kontakt

Weitere Informationen und Praxisbeispiele sowie Terminankündigungen finden Sie unter:

www.faire-kita-nrw.de

oder nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

Projektstelle FaireKITA

Informationszentrum 3. Welt Dortmund e.V.
Schürener Straße 85
44269 Dortmund

Telefon: **0231/28 66 20 61**
E-Mail: **info@faire-kita-nrw.de**

FaireKITA

Verantwortung von Anfang an!

www.faire-kita-nrw.de

Herausgeber
Informationszentrum 3. Welt Dortmund e.V.
Schürener Straße 85 · 44269 Dortmund
www.iz3wdo.de · info@iz3wdo.de

In Zusammenarbeit mit dem
Netzwerk Faire Metropole Ruhr

Redaktion
Judith Altenbockum & Jasmin Geisler (verantwortlich i. S. d. P. R.)

Gestaltung
Meike Citrich · www.meikecitrich.de

Urheberrecht
FaireKITA ist eine eingetragene Marke vom Informationszentrum 3. Welt Dortmund e. V.

Fotonachweise
Mondo Mio! Kindermuseum Dortmund · Elmar Schumacher, rauhwerk.com · Peter E. Rytz · Günter Schulz, Informationszentrum 3. Welt Dortmund e. V. · Villa Kunterbunt Dinslaken · KiTa Rudolph-Nagell Lünen · KiTa St. Suitbert Essen · Familienzentrum Zum Regenbogenland Gronau · Familienzentrum St. Norbert Lünen · Montessori Kinderhaus Emsdetten · Familienzentrum Sythen Haltern · Familienzentrum St. Joseph Bochum · KiTa St. Bonifatius Essen · KiTa St. Gerwin Wetter · Eltern-Kind-Gruppe Pelikan e. V. Mönchengladbach · Familienzentrum Am Ostpark Dortmund

Diese Publikation wird gefördert von der Stiftung Umwelt und Entwicklung des Landes NRW.

Gedruckt auf zertifiziertem Umweltschutzpapier.

September 2015